

# Bahá'í Gemeinde Luzern



Der Tag des Erscheinens der heiligen Offenbarer ist geistiger Frühling, göttlicher Glanz, himmlische Gnade, Odem des Lebens und Aufgang der Sonne der Wahrheit. Der Geist der Menschen wird belebt, ihre Herzen werden erquickt und gekräftigt, die Seelen zum Guten geführt, alles Sein kommt in Fluss, und die menschliche Natur wird heiterer und wächst und entwickelt gute Eigenschaften und Fähigkeiten».

'Abdu'l-Bahá



Ein einziger Hauch aus Seiner Fülle genügt, um die ganze Menschheit mit dem Gewande des Reichtums zu schmücken, und ein Tropfen aus dem Meere Seiner freigebigen Gnade reicht aus, um allen Wesen den Glanz ewigen Lebens zu verleihen.

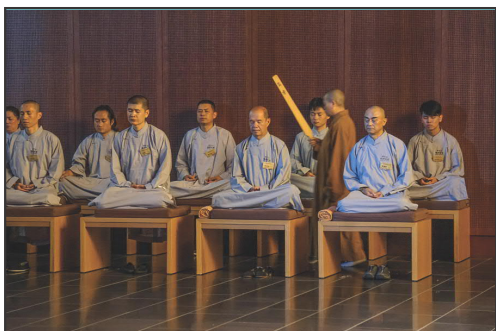
Bahá'u'lláh



Wann immer eine Gruppe von Menschen an einem Versammlungsort zusammenkommt, Gott zu verherrlichen, wann immer sie über die Geheimnisse Gottes sprechen, wird ohne Zweifel der Odem des Heiligen Geistes sanft über sie wehen, und jeder wird sein Teil davon empfangen.

'Abdu'l-Bahá

# International Buddhist Progress Society Luzern



Die Meditationspraxis kann helfen, seinen Geist zu reinigen. Man beobachtet den eigenen Atem, lässt diesen flach und ruhig werden, wodurch schliesslich auch der Geist zu Ruhe und Frieden findet.



Räucherstäbchen abzubrennen ist eine alte Praxis, die in allen Schulen des Buddhismus zu finden ist. So, wie sich Weihrauch im ganzen Raum ausbreitet, kann ein selbst-disziplinierter und selbstbewusster Buddhist seine Persönlichkeit leicht durch die Anwendung ethischer Prinzipien reinigen. So verbreitet sich sein Ruf natürlich.



Tänze dienen nicht nur zu unserer Unterhaltung, sie verfolgen auch ein buddhistisches Ziel, nämlich die Rettung und die Erlösung aller Lebewesen. Der buddhistische Tanz an sich dient nicht nur der Anbetung Buddhas. Er wird auch als Opfergabe anerkannt.

# Eritreisch-Orthodoxe Kirche Luzern



*Joh 3, 8* Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weisst nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.



Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!

Halleluja!



*Thess 4, 17* Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit.

# Evangelische Allianz Luzern



## GOTT SCHENKT LEBEN

«Ich gebe meinen Atem in euch, damit ihr lebendig werdet.»

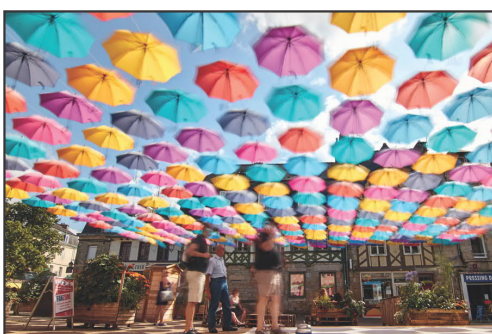
*Hesekiel 37,14*



## VON GOTT IN DIE FREIHEIT GEFÜHRT

«Wo der Wind Gottes ist, da ist Freiheit. Alle, die sich von Gottes Wind treiben lassen, sind Kinder Gottes.»

*Korinther 3,17 & Römer 8,14*



## GOTTES ATEM IN UNS

«Denn Gott hat uns nicht einen Odem der Ängstlichkeit eingehaucht, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.»

*2. Timotheus 1,7*

# Hindu-Gemeinschaften Luzern



Die fünf Elemente spielen im Hinduismus eine zentrale Rolle. Für alle Elemente – Feuer, Wasser, Erde, Luft und Himmel – gibt es in Indien besondere Tempel. Der Srikalahasti-Tempel in Andhra-Pradesh ist dem Element der Luft gewidmet. Er ist dem Gott Shiva geweiht. Die Menschen bitten dort, dass die Luft und der Atem ihnen im Leben helfen.



Viele Symbole, die bei den Gottesdiensten und Ritualen im Tempel verwendet werden, haben einen Bezug zu den fünf Elementen. Der Samarai hat eine Bedeutung für das Element Luft. Der Hindupriester Saseetharen Ramakrishna Sarma schwenkt vor der Rajeswary-Göttin (Namensgeberin des Tempels in Emmenbrücke) einen Fächer, Samarai genannt. Dieses Ritual ist verbunden mit der Bitte um saubere Luft für alle Menschen auf der ganzen Welt.



Im Hinduismus verwenden die Gläubigen bei ihren Opfergaben Räucherstäbchen, die in eine Schale oder einen entsprechenden Halter gesteckt werden. Es gibt verschiedenste Geruchssorten. Der Rauch ist hilfreich für eine gute Atmung, denn die Zusammensetzung der Stäbchen aus verschiedenen Kräutern fördert ein längeres und gesundes Leben.

# Islamische Gemeinde Luzern (IGL)



«Wenn Ich ihn nun vollkommen geformt und ihm Meinen Geist eingehaucht habe, dann werft euch vor ihm nieder.»

*Kur'an, Sura Al-Hijr, 29. Vers*



Aischa r.a. berichtet: «Wenn der Gesandte Gottes a.s. zu Bett ging, hauchte er seinen Atem, während er die Suren Ikhlas, Falaq und Nas rezitierte, in seine Hände und strich mit ihnen anschliessend über sein Gesicht und jene Körperpartien, die er mit ihnen erreichen konnte...»

*Hadith (Überlieferung von Prophet Muhammed a.s.)*



«Wenn Er will, lässt Er den Wind ruhen, dann bleiben sie stillstehend auf seiner Oberfläche. Gewiss, darin sind zweifelsohne Zeichen für jeden äusserst Dankenden äusserst sich in Geduld Übenden.»

*Kur'an, Sura Ash-Shura, Vers 33*

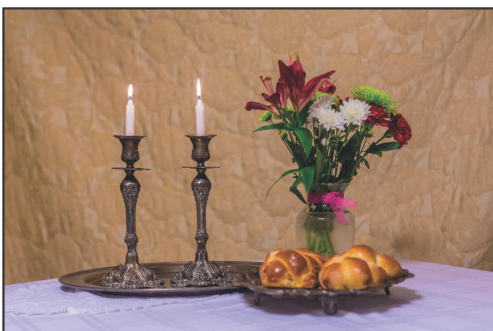
# Jüdische Gemeinde Luzern



Die **Shofar** ist aus einem Widderhorn und erklingt im Monat Elul, an Rosh Hashana, dem jüdischen Neujahrsfest, und an Yom Kippur (Versöhnungsfest), dem höchsten Jüdischen Feiertag. Die Shofar wird sehr oft in der Bibel erwähnt und wurde sowohl bei Tempelzeremonien verwendet als auch bei der Warnung vor Krieg. Mit dem Erklingen der Shofar erkennen die Gläubigen die Gott als Schöpfer der Welt und ewigen König an.

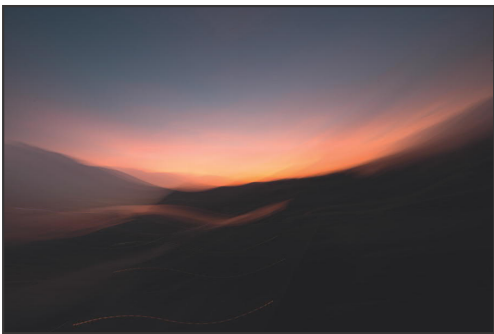


**Menorah** ist das hebräische Wort für Lampe und bezieht sich vor allem auf den siebenarmigen Leuchter, der im alten Tempel von Jerusalem bis zu dessen Zerstörung gebraucht wurde. Es gibt aber auch den Chanukkaiah-Leuchter, der am achttägigen Chanukka-Fest gebraucht wird. Jeder Chanukka-Leuchter ist eine Menorah, aber nicht jede Menorah ein Chanukka-Leuchter. Denn der Menorah-Leuchter darf erst bei der erneuten Errichtung des Tempels in Jerusalem wieder entzündet werden.



Der **Shabbat** beginnt bei Sonnenuntergang am Freitagabend. Es gehört zu den 10 Geboten, den Shabbat zu begehren. Er erinnert an den Ruhetag nach der Schöpfung und an die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei und ihren Auszug aus Ägypten. Nach dem Besuch des Gottesdienstes in der Synagoge gehen die Familien nach Hause und essen das beste Essen der ganzen Woche. Damit wird der Ruhetag eingeleitet, ein Tag der Freude und frei von jeglicher Arbeit. Als Vorgeschmack auf die neue Welt.

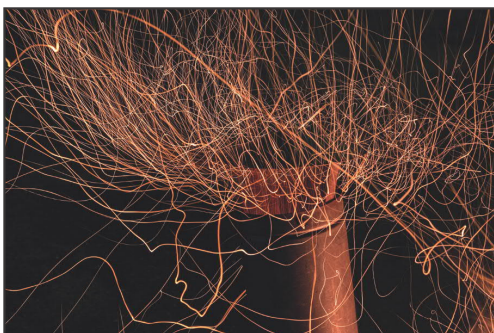
# Römisch-katholische Kirche im Kanton Luzern



*Gen 2, 7* «Da bildete Gott das Menschenwesen aus Erde vom Acker und blies in seine Nase Lebensatem. Da wurde der Mensch atmendes Leben.»



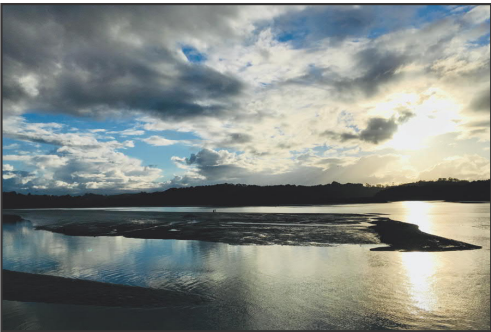
Beten und Atmen gehören zusammen. In der christlichen Kontemplation führt das schlichte Kommen- und Gehenlassen des Atems zu innerer Ruhe und Kraft. Mit dem Lebensatem erahnen wir das Göttliche in unserer eigenen Tiefe.



*Apg 2,1–4* «Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sassen. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.»



# Reformierte Kirche Kanton Luzern



**Gen 1, 2** Und die Erde war wüst und öde, und Finsternis lag auf der Urflut, und der Geist Gottes bewegte sich über dem Wasser.

Gottes Geist, Gottes Atem schafft Leben und erhält alles Lebendige.



**Gen 2, 7** Da bildete der Herr, Gott, den Menschen aus Staub vom Erdboden und blies Lebensatem in seine Nase. So wurde der Mensch ein lebendiges Wesen.

Alles Lebendige ist kostbar und ein göttliches Geschenk. Der Lebensatem Gottes wohnt in jedem Menschen. Jedes Geschöpf ist einzigartig, der Wert und die Würde aller Menschen sind unantastbar.



**Joh 20, 22** Und nachdem er dies gesagt hatte, hauchte er sie an, und er sagt zu ihnen: Heiligen Geist sollt ihr empfangen.

Der Geist, den Gott uns immer wieder neu schenkt, ruft zu verantwortlichem Handeln auf. Kein Atemzug ist selbstverständlich, frische Luft aber wird durch die Zerstörung der Umwelt gefährdet. Nur mit gemeinsamen Anstrengungen sichern wir unsere Zukunft.

